



BREMER
RATHS CHOR

DER MESSIAS

nach dem Oratorium »Messiah« von
Georg Friedrich Händel,
in deutscher Sprache und bearbeitet von
Wolfgang Amadé Mozart · KV 572

S_Hanna Zumsande

A_Johanna Krödel

T_Mirko Ludwig

B_Henryk Böhm

Göttinger Barockorchester

Bremer RathsChor

Leitung_Antonius Adamske

DER MESSIAS

nach dem Oratorium »Messiah« von
Georg Friedrich Händel, in deutscher Sprache und
bearbeitet von Wolfgang Amadé Mozart · KV 572

Text von Friedrich Gottlieb Klopstock – 1724-1803
und Christoph Daniel Ebeling – 1741-1817

AUSFÜHRENDE:

Sopran_Hanna Zumsande

Bremer RathsChor

Alt_Johanna Krödel

Göttinger Barockorchester

Tenor_Mirko Ludwig

Konzertmeister_Hans-Henning Vater

Bass_Henryk Böhm

Leitung_Antonius Adamske

SONNTAG
6. MÄRZ 2022 · 19 UHR
UNSER LIEBEN FRAUEN
KIRCHE · BREMEN

PRÄSENTIERT VON:



Verehrtes Publikum!

Wir freuen uns, Sie zu einem in vielerlei Hinsicht außergewöhnlichen Konzert begrüßen zu dürfen.

Außergewöhnlich zum einen, weil wir nach langer Zeit wieder mehr Menschen in die wunderschöne Kirche Unser Lieben Frauen einladen können, dank der Lockerungen der Corona-Bestimmungen. Um dennoch die Verweildauer nicht über Gebühr zu beanspruchen, hat Antonius Adamske das Werk für diese Aufführung etwas gekürzt. Sie sehen das an den übersprungenen Nummern im Text-Teil dieses Programms.

Außergewöhnlich zum zweiten, weil wir in dieser Woche an die Menschen in der Ukraine denken, ganz besonders an die, denen wir durch unsere musikalische Partnerschaft nahe stehen.

Wir sind sicher, dass wir auch in diesen zutiefst beunruhigenden Zeiten mit der Aufführung des Messias genug Anregungen zum Nachdenken und Handeln geben können und hoffen, dass Sie in der wunderbaren Musik Trost und Seelenfrieden finden werden.

Außergewöhnlich zum dritten, weil die Interpretation des Händelschen Messiah von Mozart nicht so häufig zu hören ist und – bei dem auf den ersten Blick ungewohnten Text – die Chance bietet, sich intensiver mit den textlichen Inhalten dieses Meisterwerks zu beschäftigen.

Zur spannenden Geschichte der Entstehung und zur Einschätzung dieses Werkes lesen Sie gerne den Essay von Antonius Adamske.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Konzert!

Ihr Vorstand vom Bremer RathsChor

Händel in doppelter Interpretation

Bis zum heutigen Tag hat wohl kaum eine andere musikalische Epoche als der Barock Komponist:innen und Aufführende zu Aufnahmen und Bearbeitungen angeregt.

Die Begeisterung für die alten Meister um Monteverdi, Corelli, Bach und Händel – und damit verbunden ein retrospektiver Blick auf ältere Kunstformen – ist jedoch keine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts setzte eine europaweite intensive Rezeption der Musik längst verstorbener Komponisten ein – die zunehmende Verbreitung musikalischen Materials durch Sammler und Musikverleger hatte dies begünstigt.

Durch diese Begeisterung für das Alte ist es zu verstehen, dass Freiherr Gottfried van Swieten (1734-1803) – ein dem Hofe nahestehender Aristokrat, Sohn des kaiserlichen Leibarztes Gerard van Swieten, Präfekt der Wiener Hofbibliothek und im besten Sinne ein musikalischer *Dilettant* – insbesondere Werkaufführungen der Kontrapunktiker Bach und Händel förderte. Van Swieten, der zum Zeitvertreib auch selbst im empfindsamen Stil seiner Zeit komponierte, war Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791) schon in dessen Kindesalter begegnet. Mozart wiederum konnte durch den Zugang zu van Swietens umfangreicher Musikaliensammlung tiefgreifende Anregungen für sein eigenes Schaffen gewinnen. Ab den frühen 1780er Jahren lud der Wiener Aristokrat Gesinnungsgenossen zu einer privaten, musikalischen Gesellschaft – spätestens 1787 war überwiegend Mozart die Leitung der hier

stattfindenden Aufführungen übertragen worden. Die Liste der aufgeführten Werke ist lang und reicht von zeitgenössischen Auftragskompositionen von Swietens (Haydn: *Die Schöpfung*, *Die Jahreszeiten*) über Musik der frühen Empfindsamkeit (Hasse, C. P. E. Bach) bis zu Bearbeitungen etlicher Händel'scher Oratorien durch Mozart höchstselbst, darunter die *Cäcilien-Ode*, *Acis und Galatea* oder eben *Der Messias*, auf einen deutschsprachigen Text von Klopstock (1724-1803) und Ebeling (1741-1817).

Ihre Uraufführung erlebte die Mozart-Bearbeitung des *Messias* am 6. März 1789 – allerdings in der Privatwohnung eines weiteren Höflings, des Grafen Johann Esterházy, dem ehemaligen Pálffy'schen Haus in der Wiener Schenkenstraße. Die damalige Aufführung umfasste höchstens 30 Chorsänger:innen, zuzüglich der vier nötigen Solist:innen, die auch an den Chören beteiligt wurden – eine ganz ähnliche Besetzung also wie am heutigen Konzertabend. Wie bei van Swietens *Akademie* üblich, wanderten die Werkaufführungen durch die Palais der Wiener Adligen – weitere *Messias*-Aufführungen fanden in den privaten Räumlichkeiten der Fürsten Paar und Schwarzenberg statt.

In welcher Weise darf das Werk aber nun tatsächlich als Teil des Mozart'schen Œuvres verstanden werden? Ignorierten die Herausgeber der ersten Mozart-Ausgabe, allen voran Friedrich Chrysander (1826-1901), die Wiener Händel-Bearbeitung geflissentlich, hat sich erst in den letzten Jahrzehnten die Überzeugung durchge-

setzt, dass sich Mozart hier in einer weiteren Dimension – mehr als Interpret denn als Komponist – betrachten lässt. Sie sind Zeugnis des oft verdrängten Umstandes, dass sich Mozart zu seiner Zeit keineswegs ausschließlich als Komponist, sondern vielmehr als aktiver Musiker in vielen Facetten präsentierte.

Im konkreten Falle erhielt Mozart eine handschriftliche Partitur mit sämtlichen bereits von Händel vorgesehenen Instrumental- und Gesangsstimmen, die im oberen Bereich leere Notensysteme für die vorgesehene Ergänzung des Werkes mit Holzblasinstrumenten vorsah. Diese waren nicht nur deshalb notwendig geworden, weil für die Konzerte in den privaten Räumlichkeiten keine Orgel zur Verfügung stand. Vielmehr setzte Mozart den Händel'schen Satz mit den obligaten Holzbläsern in zeitgenössischer Manier „auf Harmonie“ – mit Klangfarben, die, wie im Fall der Klarinetten, für Händel selbst nicht zur Verfügung standen. Dessen Instrumentation wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts als spartanisch und *holprig* (J. A. Hiller) empfunden.

Den Chor unterstützten bei Mozart schließlich auch Posaunen, die aufführungspraktisch in der Partitur gar nicht vermerkt wurden und sich dem heutigen Interpreten nur durch die Überlieferung des originalen Stimmenmaterials erschließen.

Neben kaum erwähnenswerten Kürzungen der barocken Vorlage – deutlich weniger als in anderen Messias-Bearbeitungen der Zeit – belebte Mozart die Händel'sche

Kontrapunktik durch einige sinnfällige musikalische Motive. Den heutigen Zuhörer:innen wird das Trippeln der Herde im Chor *Wie Schafe geh'n* ohrenfällig werden, ebenso die Tatsache, dass in der Arie *Sie schallt, die Posaun'* bei Mozart ein Horn vorgesehen ist. Dies stellte einen Kompromiss dar, welcher der Tatsache zu verdanken ist, dass das barocke Clarinetrompetertum Ende des 18. Jahrhunderts erheblich an Bedeutung verloren hatte und dem Horn „*im Gegensatz zur Trompete damals eine gewisse Virtuosität eigen war*“ (Holschneider 1960, S. XI).

Sie, liebe, verehrte Zuhörer:innen werden im heute dargebotenen Werk vielleicht in allererster Linie eine Ihnen vielfach bekannte Musik erkennen, die zum Kernrepertoire unserer Chormusiktradition gehört. Es ist uns, dem Bremer RathsChor, neben der Pflege dieses Repertoires ein wichtiges Anliegen, auch die vielfältigen Bearbeitungen dieser Werke aus dem Geist ihrer jeweiligen Zeit aufzuführen und zu durchdringen. So kommen wir im heutigen Konzert mindestens zu einer doppelten Interpretation des Messias. Wir sehen das Werk durch die Brille der Aufklärung und durch die Brille unserer jetzzeitigen Beziehung zu Händel und Mozart. Hoffen wir, dass sich noch viele Generationen nach uns mit diesem lohnenswerten Werk beschäftigen werden!

Ihnen allen wünsche ich ein inniges und gemütvolltes Konzerterlebnis. Besuchen Sie uns bald wieder!

Antonius Adamske

Georg Friedrich Händel

DER MESSIAS

Oratorium in drei Teilen

bearbeitet von

Wolfgang Amadé Mozart

KV 572

Parte prima

1. OVERTURA

2. RECITATIVO ACCOMPAGNATO, *Tenor*

Tröstet, tröstet Zion, spricht eu'r Gott.

Geht, ihr Friedensboten,
nach Jerusalem und prediget ihr,
dass ihre Ritterschaft ein Ende hat;
dass ihre Missetat vergeben ist.

Vernehmt die Stimme
des Predigers in der Wüste:
bereitet dem Herrn den Weg,
und bahnet die Pfade
der Wüsten unserm Gott!

ARIA

Alle Tale macht hoch und erhaben,
und senkt die Berge und Hügel vor ihm,
macht eb'ne Bahn, und, was rauh ist,
macht gleich.

3. CORO, *Chor*

Denn die Herrlichkeit
Gottes des Herrn wird offenbaret.
Alle Völker werden es sehen,
denn es ist Gott, der es verheißen hat.

4. RECITATIVO ACCOMPAGNATO, *Bass*

So spricht der Herr, Gott Zebaoth:

Noch eine kleine Zeit
und ich bewege den Himmel
und die Erde, das Meer und das Trock'ne,
und ich bewege, alle Völker beweg ich,
spricht Gott,
wenn nun der Trost aller Heiden erscheint.
Der Herr, den ihr suchtet,
kommt plötzlich zu seinem Tempel,
und der Engel des Bundes,
des ihr begehret.
Sieh er kommt, spricht Gott der Herr.

ARIA, *Bass*

Doch wer mag ertragen
den Tag seiner Ankunft
und wer besteh'n, wenn er sich zeigt?
Denn er ist gleich des Goldschmieds Feuer.

8. CORO, *Sopran, Alt, Tenor, Bass*

Uns ist zum Heil ein Kind geboren,
uns zum Heil ein Sohn gegeben,
dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter.
Und sein Nam' wird genennet:
Wunderbar, Herrlichkeit,
und Rat und Kraft, und Held,
und ewig Vater und Friedefürst.

9. PIFA

RECITATIVO, *Alt*

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde,
die hüteten ihre Herde des Nachts.

10. RECITATIVO ACCOMPAGNATO, *Alt*

Und sieh',
der Engel des Herrn trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie,
und sie erschrakten sehr.

RECITATIVO

Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Ich bring' euch grosse Freude,
Wonn' und Heil für alle Völker.
Denn euch ist heut' in Davids Stadt
der Heiland geboren,
der Heiland, der Gesalbte, der Herr.

11. RECITATIVO ACCOMPAGNATO, *Alt*

Und alsobald waren bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heere,
die lobten Gott und sprachen:

12. CORO, *Chor*

Ehre sein Gott in der Höhe!
Und Fried' auf Erden!
Und allen Menschen Heil!

13. ARIA, *Tenor*

Erwach, erwach zu Liedern der Wonne.
Frohlocke du Tochter Zion,
und jauchze du Tochter Jerusalem.
Blick auf, dein König kommt zu dir!
Er ist ein Gerechter und ein Helfer
und bringet Heil allen Völkern.

RECITATIVO, *Sopran*

Dann tut das Auge des Blinden sich auf,
und das Ohr des Tauben wird hören,
dann hüpfet der Lahme wie ein Hirsch,
und die Zunge der Stummen singt Lob.

14. ARIA, *Sopran*

Er weidet seine Herde, ein guter Hirt,
und sammelt seine Lämmer in seinen Arm.
Er nimmt sie mit Erbarmen in seinen Schoss
und leitet sanft, die gebären soll.
Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid,
kommt her zu ihm, mit Traurigkeit beladene,
und er verleiht euch Ruh'!

Nehmt sein Joch auf euch
und lernet von ihm,
denn er ist sanft und demutsvoll.
Dann findet ihr Ruh' für euer Herz.

15. CORO

Sopran, Alt, Tenor, Bass
Sein Joch ist sanft, leicht seine Last.
Sein Joch ist sanft und seine Last ist leicht.

Parte seconda

16. CORO, *Chor*

Kommt her und seht das Lamm,
es trägt die tötende Last, die
Sünde der Welt.

17. ARIA, *Alt*

Er ward verschmähet und verachtet.
Von Menschen verschmäht,
ein Mann der Schmerzen
und umgeben mit Qual.
Er ward verschmähet, verachtet.
Er gab den Schlägen seinen Rücken
und seine Wange der bitteren Feinde Wut,
verbarg nicht die Stirn vor
Schmach und Speichel.

18. CORO, *Chor*

Wahrlich, er litt unsre Qual
und trug unsre Schmerzen.
Ward verwundet für unsere Sünde,
ward zerschlagen für unsere Missetat,
damit wir Friede hätten.

19. CORO, *Chor*

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

20. CORO, Chor

Wie Schafe gehn, flohn wir zerstreut,
denn wir wallten jeder seinen eig'nen Weg.
Und der Herr hat nur auf ihn unsre
Schulden hingewälzt.

21. RECITATIVO ACCOMPAGNATO,

Sopran

Und alle, die ihn seh'n, verspotten ihn,
sie sperren auf die Lippen
und schütteln das Haupt,
sagend:

22. CORO, Chor

Er traute Gott, dass der ihn befreite.
Lasst Gott befreien ihn,
wenn er ihm wohlgefällt.

23. RECITATIVO ACCOMPAGNATO, Alt

Die Schmach bricht ihm sein Herz;
er ist voll von Traurigkeit.
Er sah umher, ob's jemand jammerte,
aber da war keiner, keiner,
der da Trost dem Dulder gab.

ARIA

Schau hin und sieh!
Wer kennet solche Qualen,
schwer wie seine Qualen?

24. RECITATIVO ACCOMPAGNATO,

Sopran

Er ist dahin aus dem Lande der Lebenden,
und um die Sünden seines Volkes
ward er geplaget.

ARIA, Sopran

Doch du liessest ihn im Grabe nicht.
Du liessest nicht zu, dass dein Heiliger
Verwesung sah.

25. CORO, Chor

Machet das Tor weit dem Herrn
und machet vor ihm
die ew'gen Pforten hoch,
denn der König der Ehren ziehet ein!
Wer ist der König der Ehren?
Der Herr stark und mächtig,
stark und mächtig im Streite.
Wer ist der König der Ehren?
Gott Zebaoth!
Er ist der König der Ehren.

29. ARIA, Bass

Warum entbrennen die Heiden
und toben im Zorne,
und warum halten
die Völker stolzen Rat?
Die Hölle steht auf
zur Empörung wider den Herrn
und wider seinen Gesalbten.

30. RECITATIVO, Tenor

Der da wohnt im Himmel,
er lachet ihrer Wut,
der Herr, er spottet ihrer.

31. ARIA, Tenor

Du zerschlägst sie mit dem Eisenszepter
und du schlägst sie zu Scherben,
gleich des Töpfers Gefäßen.

32. CORO, Chor

Halleluja!
Denn Gott der Herr regieret allmächtig.
Der Herr wird König sein!
Das Reich der Welt ist nun des Herrn
und seines Christus.
Und er regiert von nun an und ewig.
Herr der Herrn, der Götter Gott!
Halleluja!

Parte terza

33. ARIA, *Sopran*

Ich weiß, dass mein Erlöser lebet,
und dass er mich einst erweckt
am letzten Tag.
Wenn Verwesung mir gleich drohet,
wird dies mein Auge Gott doch seh'n.
Es wird Gott seh'n!
Denn Christ ist erstanden von dem Tod!
Ein Erstling derer, die schlafen.

35. RECITATIVO ACCOMPAGNATO, *Bass*

Merkt auf, ich künd' ein Geheimnis an:
wir sterben nicht alle,
doch werden wir alle verwandelt,
und das plötzlich,
wenn die letzte Posaune
vom Thron erschallt.

ARIA

Sie schallt, die Posaun',
und die Toten ersteh'n unverweslich.
Dann wandelt uns Gott.

RECITATIVO, *Alt*

Dann wird erfüllt
das Wort des Allmächtigen:
der Tod ist in den Sieg verschlungen.

36. DUETTO, *Alt, Tenor*

O Tod, wo ist dein Pfeil?
O Grab, wo ist dein stolzer Sieg?
Der Pfeil des Tod's ist Sünde
und die Kraft der Sünd' ist das Gesetz.

37. CORO, *Chor*

Doch Dank dir, Dank sei Dir Gott;
denn du gabst uns erhab'nen Sieg
durch unsern Herrn Jesu Christ.

RECITATIVO ACCOMPAGNATO, *Sopran*

Wenn Gott ist für uns,
wer kann wider uns sein?
Und wer klagt Jenen an, den Gott selbst,
den Gott hat erwählt?
Es ist Gott, der uns gerecht macht,
wer ist's, der uns verdamme?
Christus ist's, der starb, ja vielmehr,
der wieder erstand,
der sitzt zur Rechten Gottes,
und der ist ein Mittler für uns.

38. CORO, *Chor*

Würdig ist das Lamm, das da starb
und hat versöhnet uns
mit Gott durch sein Blut,
zu nehmen Stärke und Reichtum
und Hoheit und Macht
und Ehre und Weisheit und Segen.
Alle Gewalt und Preis und
Ruhm und Lob sei ihm,
der auf dem Stuhle thronet
und dem Lamme,
von nun an und ewig.
Ehre, Stärke, Hoheit und
alle Gewalt sei ihm,
von nun an und ewig.

CORO ULTIMO

Amen

The background is a gradient of red and blue, with a central geometric pattern of interconnected lines forming a star-like shape. The text is white and bold, centered in the upper half of the image.

DIE MITWIRKENDEN



Hanna Zumsande | Sopran

Nachdem sie sich zunächst im Bereich der Alten Musik einen Namen machte und mit zahlreichen namhaften Ensembles zusammenarbeitete, hat sie in den letzten Jahren ihr Konzertrepertoire auf die Oratorien Haydns, Mendelssohns, das Requiem von Brahms und andere Werke der Romantik bis hin zur Moderne erweitert. Sie sang diese Werke bei vielen Konzertengagements, z.B. den Händel-Festspielen in Göttingen und Halle, dem Bachfest Leipzig, Schleswig-Holstein und Rheingau Musik Festival sowie in Hongkong, Frankreich, Spanien, Belgien und Polen.

Es gibt von ihr zahlreiche Rundfunk-Aufnahmen und CD-Produktionen, so 2019 u.a. Händels „Brockes-Passion“, eine Aufnahme der wiederentdeckten „Einweihungskantaten für Hamburg und Altona“ von G. Ph. Telemann (beides beim Label cpo) sowie 2017 Monteverdis „Selva morale“ (harmonia mundi) mit dem solistisch besetzten Baltasar-Neumann-Chor unter der Leitung von Pablo Heras-Casado. Von der Presse hoch gelobt wurde auch die mit der Lauten Compagny Berlin und dem Ensemble amarcord in solistischer Besetzung aufgenommene Marienvesper von Monteverdi (carus). Neben ihrer Konzerttätigkeit wirkte die Sopranistin in zahlreichen Rollen in Opernproduktionen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit und gastierte am Theater Kiel, am Landestheater Schleswig-Holstein und bei den Neuen Eutiner Festspielen.

Hanna Zumsande ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe: 2009 gewann sie den Wettbewerb der Händel-Festspiele Göttingen und Halle, 2010 den 1. Preis beim Mozart-Wettbewerb der Absalom-Stiftung Hamburg und den 1. Preis des Elise-Meyer-Wettbewerbs; beim Maritim Musikpreis 2011 wurde ihr der Publikumspreis verliehen. Außerdem war sie Stipendiatin der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und der Hermann und Milena Ebel-Stiftung.



Johanna Krödel | Alt

Die vielseitige Altistin Johanna Krödel ist gleichermaßen erfahren im Konzertfach wie auf der Opernbühne, in Kammermusik und Ensemblesgesang. Zuletzt war sie u.a. in der Neuinszenierung von Philip Glass' Oper „Einstein on the Beach“ an der Oper Dortmund zu hören. Mit der Oper „De Materie“ von Louis Andriessen gastierte die Sängerin in New York und war auf zahlreichen weiteren Bühnen zu erleben, z.B. der Oper Frankfurt, der Ruhrtriennale, der Armony Hall New York, der Theaterakademie Hamburg sowie auf Schloss Rheinsberg.

Im Konzertbereich widmet sich Johanna Krödel mit Vorliebe dem tiefen Alt-Repertoire von Barock bis Romantik. Sie sang die Titelpartie von Händels Solomon, debütierte mit Händels Messiah in Eastbourne, England, unter Leitung von Michael Fields. Ein weiterer Konzerthöhepunkt war die Aufführung von Mahlers 3. Sinfonie im

NDR-Sendesaal Hannover unter Leitung von Prof. Tobias Rokahr.

Die Altistin konzertierte mit namhaften Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, International Contemporary Orchestra (New York), Concerto Köln oder dem Göttinger Barockorchester. Sie singt mit Freude und Neugier zeitgenössische Kompositionen und Werke des 20. Jahrhunderts; so sammelte sie in diesem Bereich vielfältige Erfahrungen in Konzert und Oper. Kammermusikalische Projekte mit Streichquartett und Gitarre sowie Liederabende mit Klavier und Orgel ergänzen ihr künstlerisches Schaffen. Die CD „Glaubenslieder“ (Rondeau) wurde mit einem Echo ausgezeichnet. Derzeit befinden sich zwei Aufnahmen für Naxos mit Werken von Gaetano Donizetti und Johann Simon Mayr in der Produktion. 2012 bis 2019 war sie Lehrbeauftragte für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Zum Wintersemester 19/20 wechselte sie an die Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg.



Mirko Ludwig | Tenor

Der in Hamburg geborene Tenor Mirko Ludwig sammelte seine ersten sängerischen Erfahrungen als Knabensopran bei den Chorknaben Uetersen. Er studierte bei Professor Thomas Mohr und Krisz-

tina Laki an der Hochschule für Künste Bremen. Hier erhielt er ebenfalls wichtige Impulse im Bereich der Historischen Aufführungspraxis u.a. bei Manfred Cordes und Detlef Bratschke.

Neben den großen solistischen Partien im Konzert- und Oratoriumsrepertoire, u.a. als Evangelist in den großen Werken von J. S. Bach, ist Mirko Ludwig als Ensemblesänger sehr gefragt. Im Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts (u.a. Gabrieli, Praetorius und Schütz) übernimmt er nicht nur die Tenorpartien, sondern ist auch für die hohen Lagen des „Tenor altus“ einsetzbar.

Mit seinem Vokalensemble „Quartonal“ gewann er 2010 den 1. Preis in der Kategorie Vokalensemble beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund und konnte in den letzten Jahren mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben gewinnen. Im Frühjahr 2017 erschien das zweite Album bei Sony Classical.



Henryk Böhm | Bariton

Henryk Böhm begann seine musikalische Laufbahn im Dresdner Kreuzchor. Er studierte an der Musikhochschule in Dresden Gesang und ist u.a. 1. Preisträger des Robert-Schumann-Wettbewerbs in Zwickau, des Bundeswettbewerbs Gesang und des Deutschen Musikwettbewerbs.

Als Ensemblemitglied am Staatstheater Braunschweig und an den Opernhäusern in Leipzig, Köln, Hannover, Darmstadt, Koblenz und Essen war und ist der Bariton in bedeutenden Rollen seines Fachs zu erleben, darunter Papageno, Sprecher, Conte Almaviva, Don Giovanni, Marcello, Giorgio Germont, Onegin, Pizarro und Eisenstein.

Darüber hinaus widmet sich der Sänger einer umfangreichen Konzerttätigkeit und singt in den großen Konzertsälen im In- und Ausland. Dazu gehören die Berliner Philharmonie und Konzerthaus, Elbphilharmonie Hamburg, das Festspielhaus Baden-Baden, die Münchner Philharmonie, Cité de la musique Paris, Tschaikowski-Saal Moskau, Megaron Athen, Sale National Madrid und Suntory Hall, Tokio. Er arbeitete dabei mit Dirigenten wie Peter Schreier, Carl St. Clair, Friedrich Haider, Roberto Paternostro, Philippe Auguin, Oleg Caetani, Paul Goodwin, Julia Jones, Alexander Joel und Hans Christoph Rademann zusammen.

Der Bariton ist regelmäßig in Liederabenden zu hören und gründete die renommierte Liederabendreihe ‚Das Lied in Dresden‘. Es liegen mehrere Rundfunk- und CD-Aufnahmen vor, u.a. bei Capriccio, Genuin und Coviello Classics. Die jüngste Neuerscheinung ist eine CD mit den Kantaten für Bass-Solo von Johann Sebastian Bach.

Henryk Böhm lehrt als Professor für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Darüber hinaus unterrichtet er in Masterclasses in Deutschland, Polen und China.



Das Göttinger Barockorchester

Mit musikalischer Qualität, stilistischer Vielfalt sowie leidenschaftlicher Spielfreude und Vitalität hat sich das Göttinger Barockorchester seit 1995 einen festen Platz im norddeutschen Musikleben erobert.

Das Repertoire des Ensembles spannt einen großen Bogen über den Zeitraum von mehr als vierhundert Jahren. Musik frühbarocker Meister wie Monteverdi und Schütz gehört ebenso dazu wie die großen Chorwerke und Instrumentalkonzerte von Bach, Händel und Telemann. Regelmäßig spielt das Orchester auch sinfonisch besetzte Werke von Haydn, Mozart, Mendelssohn und Brahms und Musik zeitgenössischer Komponisten bis hin zu Uraufführungen. Zum Selbstverständnis des Göttinger Barockorchesters hat es schon immer gehört, sein Wirkungsfeld nicht auf eine bestimmte Epoche einzuzengen.

Das funktioniert, weil die Orchestermitglieder alle Musik auf den jeweils für eine Epoche zeittypischen „historischen“ Instrumenten spielen und bestens vertraut sind mit der Spieltechnik und den Voraussetzungen für die Musik der jeweiligen Zeit. Garant für diese stilistische Vielfalt ist nicht zuletzt der Violinist Hans-Henning Vater. Er hat das Göttinger Barockorchester 1995 gegründet und ist bis heute Konzertmeister des Ensembles. Er ist sowohl auf der Barockgeige als auch auf der modernen Geige genreübergreifend ein viel gefragter Solist.

Die Mitglieder des Göttinger Barockorchesters sind ebenso wie Hans-Henning Vater alle Spezialisten ihres Fachs. 2016 spielte das Göttinger Barockorchester seine erste CD ein, 2017 unternahm es seine erste Tournee und hatte mehrere Auslandsaufenthalte.



Der Bremer RathsChor

Der Bremer RathsChor ist ein großer Oratorienchor, der 2007 gegründet wurde. Die musikalische Leitung hatte bis 2013 Prof. Wolfgang Helbich, nach dessen Tod bis 2019 Jan Hübner. Seit 2020 wird der Chor von Antonius Adamske geleitet. Der Chor tritt in Bremen, in der Region und bei Konzertreisen auch international auf und verfügt über ein breites Repertoire an weltlicher und geistlicher Vokalmusik. Dazu gehören die großen Bach-Werke, Oratorien von Händel, Haydn und von Mendelssohn Bartholdy, Requien von Verdi, Mozart und Brahms, und auch barocke sowie zeitgenössische Chorwerke von Lully, Charpentier, Rameau, Rutter, Lauridsen und Gjeilo standen u.a. auf seinen Konzertprogrammen. Auch experimentelle und spartenübergreifende Formate finden sich in den Programmen.

Immer wieder hat sich der Bremer RathsChor mit seinen Konzertreisen in den Dienst von Versöhnung, Völkerverständigung und Frieden gestellt. Seit 2009 gab er anlässlich verschiedener Gedenkfeiern Konzerte in Danzig, Lidice, Riga und Sarajewo. Seit 2016 pflegt der Chor, initiiert von Marieluise Beck und dem ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov, die „Musikalische Partnerschaft Bremen – Odessa“. Zusammen mit odessitischen Musikern trat er in Odessa, Czernowitz und Bremen auf und gestaltete das musikalische Rahmenprogramm zu Gedenkfeiern für Opfer von Pogromen gegen ukrainische Juden.

Träger des Chores ist der gemeinnützige Verein Bremer RathsChor e.V.



Antonius Adamske

Künstlerischer Leiter

Kunst und Wissenschaft sind die Eckpfeiler in der Arbeit von Antonius Adamske, die Presse lobt die Authentizität und Entdeckerfreude seiner Aufführungen. Nach Studien in Hannover, Basel und Würzburg und künstlerischen Stationen in Göttingen und Berlin wirkt er zurzeit als Dirigent des Monteverdi-Chor Hamburg und des Bremer RathsChores, eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn seit Jahren mit dem Göttinger Barockorchester. Als Musikwissenschaftler widmet sich Adamske der Göttinger Stadtmusik um 1800. Einen künstlerischen Namen hat er sich durch zahlreiche Aufführungen von Bühnenstücken und geistlichen

Werken des französischen Barock von Lully über Lalande und Charpentier bis hin zu Mondonville, Rameau, Gossec und Gluck gemacht.

Gastdirigate und Dirigiermeisterkurse im In- und Ausland sowie Radio- und CD-Aufnahmen erweitern seine Tätigkeit. Daneben trat der Musiker von 2012 bis 2019 als Intendant der Nikolausberger Musiktage (Göttingen) in Erscheinung, die jedes Jahr im September international bekannte Ensembles in die romanische Klosterkirche St. Nikolaus bringen.

LIEDER- ABEND

im Rahmen der
Musikalischen Partnerschaft Bremen-Odessa

Bremer RathsChor
Pianist_Alexey Botvinov Leitung_Antonijs Adamske

MIT WERKEN VON
BRAHMS UND SCHUBERT

SONNTAG,
26. JUNI 2022 · 19 UHR
DIE GLOCKE
BREMEN

ELIAS

S. Marysol Schalit
A. Marlene Gaßner
T. Magnus Dietrich
B. Henryk Böhm

Orchester_ensemble reflector
Bremer RathsChor
Leitung_Antonijs Adamske

FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY

MONTAG,
18. JULI 2022 · 19 UHR
SEEBÜHNE AN DER
WATERFRONT · BREMEN

ORPHÉE ET EURIDICE

S. Julia Kießner
S. Samantha Gaud
T. Virgil Hadinger

Bremer Barockorchester
Bremer RathsChor
Leitung_Antonijs Adamske

Ballett_Barocktanzensemble „Hainig“ (Prag/CZ)

CHRISTOPH WILLIBALD
GLUCK

SONNTAG,
16. OKTOBER 2022 · 18 UHR
METROPOL THEATER
BREMEN

IL RITORNO DI TOBIA

Preisgekrönte Solist:innen des PodiumJüngerGesangsfestivals 2021 in Odessa

S. Anna Marthe Schuitemaker
A. Alice Lackner
T. Florian Neubauer
B. Jakob Kreß

Barockorchester
„la festa musicale“
Bremer RathsChor
Leitung_Antonijs Adamske

sowie als Gast:
S. Sophia Körber

JOSEPH HAYDN

SAMSTAG,
31. DEZ. 2022 · 20:30 UHR
KIRCHE ST. URSULA
BREMEN

WERBEN UND DEN Bremer RathsChor UNTERSTÜTZEN?

Das Erstellen und Drucken unserer Programmhefte ist mit viel Aufwand verbunden. Mit Ihrer Anzeige helfen Sie uns, weiterhin interessante Hintergründe und Informationen in Form von Programmheften bei unseren Konzerten zur Verfügung zu stellen.

IHR VORTEIL: Sie erreichen ein kulturell interessiertes Publikum und können Ihr Unternehmen auf unterschiedlichen Formaten in einem ansprechenden Kontext präsentieren.

Weitere Infos erhältlich: kontakt@raths-chor.de

SIE WOLLEN SPENDEN?

Spenden können Sie direkt an den **Bremer RathsChor e.V.** richten.

Die Sparkasse in Bremen • BIC SBREDE22XXX

IBAN DE37 2905 0101 0082 8850 96



INFORMIERT BLEIBEN?

Abonnieren Sie den RathsChor Newsletter unter: newsletter@raths-chor.de

Informationen und unser Konzertprogramm finden Sie unter: www.raths-chor.de

Mehr Chor-Stimmung gefällig? Liken Sie auch gerne unsere Facebook-Seite:

 @Bremer-RathsChor

BILDNACHWEISE

Hanna Zumsande_Foto: Christian Palm • Johanna Krödel_Foto: Irène Zandel • Mirko Ludwig_Foto: Tobias Hentze • Henryk Boehm_Foto: Sebastian Knebel • Göttinger Barockorchester_Foto: Isabell Massel • Antonius Adamske: Foto: Stefan Martin Scholz / redsundesign • Bremer RathsChor: Foto: Wolfgang Everding

SING- SALA- BIM



BREMER
RATHS CHOR

Chorsingen
verzaubert

Neue Sänger:innen mit
Chorerfahrung sind in allen
Stimmlagen bei uns immer
willkommen! Melden Sie sich
einfach über kontakt@raths-chor.de
oder kommen Sie zu einer unserer Proben.

